J.N. 54466/1

Zdislawitz 11. X.
Post Zdounek.

Sehr verehrte Damen!

Die photographischen Reproduktionen ~~der~~ Ihres Portraits meines teueren Vaters sind so schön gelungen, dass wir von Vielen um Bilder gebeten wurden. Die Union-Bank hatte die grosse Liebenswürdigkeit uns einige ~~Stücke~~ Exemplare zur Verfügung zu stellen. Ich kann daher unmöglich um noch weitere 5 Bilder bitten, wende mich daher an Sie. Ihre Einwilligung für den Verkauf wird ja

ohnehin nötig sein.
Hätten Sie die grosse Güte mir 5 uncolorirte zukommen zu lassen? Bitte mit der Rechnung u. her nach Zdislawitz expediert. —
Wann kann das Bild meiner armen Mutter abgesendet werden u. an wessen Adresse? An die Ihre oder an die der Künstlerin die die Copie übernommen hat?
Für Ihre gütige Antwort im Vorhinein bestens dankend, bin ich mit den aller-

herzlichsten Empfehlungen von uns Allen

Ihr ergebener

Victor Dubsky.

WIENER STADTBIBLIOTHEK

Inv. N. 54466/2

ZDISLAVICE (ZDOUNKY)
ZDISLAWITZ (ZDOUNEK)

ZBOROW…

KAISERLICH KÖNIGLICHE ÖSTERR. POST
10 HELLER 10

Hochwohlgeb.

Fräulein Marie Müller

Küb

am Semmering

WIENER STADTBIBLIOTHEK

J.N. 54466/2

Zdislawitz 27. VIII.
Post Zdounek

Mein liebes verehrtes Fräulein!

Noch einmal komme ich auf die Frage zurück die meine Tante Ebner an Sie gestellt hat: Wann, mein liebes verehrtes Fräulein, könnten Sie die Güte haben, die zwei Copien des Bildes meines teuren Vaters in Angriff zu nehmen? Sie können sich vorstellen wie sehr es uns am Herzen liegt, die beiden Bilder, von denen eines meiner Schwester Kinsky bestimmt ist, vollendet zu sehen. — Auch mein Vetter Adolf Dubsky brennt schon darauf, dass ihm die längst versprochene Copie

des Portraits von Tante Ebner endlich zugestellt
werden könne. Er schrieb in seinem letzten Briefe
wieder, dass er kein Portrait, auch ein von den
grössten Malern gemaltes kenne, das er dem
Ihren vorziehen würde.

Also bitte, machen Sie uns u. ihm die Freude,
meine lieben verehrten Künstlerinnen, bald
an die Arbeit zu gehen.

Ich bitte <u>dringend</u> mir zu sagen wie hoch das
Honorar für die beiden Copien des Bildes meines armen Vaters
sich stellt, denn dies ist speciell meine Sache,
während das Bild Tante Ebners ein Geschenk

ist, das mein Onkel Victor Dubsky seinem Sohne Adref machen will.
Nun habe ich aber noch ein Anliegen. Würde Fräulein Bata es übernehmen zwei lebensgrosse Bilder von Schrotzberg, Kniestücke, den Banus Jellačić u. seine Braut (meine in zweiter Ehe mit meinem Vater verheiratete Mutter) zu copieren. Es hätte Zeit bis 1ten April da die Originale bis dahin ihren Eigentümern zurückgestellt werden müssen.
Und nun die letzte Frage meine verehrten Künstlerinen: Wenn Sie sich nicht entschliessen könnten die Beendigung dieser beiden Bilder bis 1ten April zu versprechen, was ich ungeheuer bedauern würde,

wüssten Sie uns vielleicht jemanden zu nennen, dem ich diese Arbeit, die mir so sehr am Herzen liegt, anvertrauen zu könnte?

Bitte auch (den Preis) für diese Bilder, der Banus in croatischer Generals-Uniform, meine Mutter im Costüm als Banitza, annähernd gütig angeben zu wollen.

Ich empfehle mich Ihnen bestens u. schließe die herzlichsten Grüsse meiner Tante bei

Ergebenst

Victor Dubsky jr.

Wiener Stadtbibliothek

zu J.N. 54466/3

ZDISLAVICE (ZDOUNKY)
ZDISLAWITZ (ZDOUNEK)

Fräulein Marie Müller

Küb am Semmering

WIENER STADTBIBLIOTHEK

ZDISLAVICE (ZDOUNKY)
ZDISLAWITZ (ZDOUNEK)

I. N. 54466/3

Wisslawitz 16. IX.

Verehrtes Fräulein!

Durch meine Tante Ebner erfahre ich zu meinem grossen Bedauern dass es Ihnen vielleicht nicht möglich sein wird die Copien zum versprochenen Termin fertig zu stellen.

Da mir aber unendlich daran gelegen ist, dass Sie Beide, verehrte Künstlerinnen das Original copiren, so bleibt mir nichts

anders übrig als mich in Geduld oder viel-
mehr Ungeduld zu fügen u. Sie zu bitten
wenigstens ein Bild bis spätestens Mitte
December vollendet zu haben.

Ich erlaube mir mein Ansuchen zu wieder-
hohlen, sich in allem u. jedem an das
meisterhafte Original genau zu halten,
nur wäre es mir lieb, wenn die Gesichts-
farbe eine etwas frischere wäre.

In der Hoffnung dass Sie, verehrte Damen mit
Ihrer Gesundheit zufrieden sind
bin ich Ihr

achtungsvoll

ergebener

Victor Dubsky.

J.N. 54466/4

5 HELLER 5

J. W.

Fräulein Müller

Wien IV

Paniglgasse 19 A.

WIENER STADTBIBLIOTHEK

tieren natürlich <u>nicht</u> auf
die leihweise Zusendung des
Union-B. Bildes.
Mit den besten Empfehlungen
Ihr ergebener
Victor Dubsky.

Ischna 8. XII

Meine Schwester ist es so leid Sie verehrtes Fräulein in Sorgen zu wissen u. wünscht von ganzem Herzen baldigste Besserung. Wegen des Bildes ist es uns Allen lieber, es erst nach Weihnachten zu sehen. Meine Schwester fürchtet eine zu grosse Emotion für Tante Ebner u. bittet das Bild nicht früher abzusenden, bevor sie es nicht in Ihrem Atelier bewundert hat. Vielen Dank für Ihre lieben Zeilen. Wir refle-

zu J. N. 54866/5

Hochwohlg.

Fräulein Müller

Malerin

Paniglgasse 19 A. IV Wien

WIENER STADTBIBLIOTHEK

I.N. 54466/5

Löschna 10. XII.

Sehr verehrtes Fräulein!

Verzeihen Sie dass ich gestern ganz flüchtig auf einer Karte geantwortet habe; ich wollte Sie aber wegen des Bildes möglichst rasch beruhigen. Also nicht wahr, es bleibt so wie ich darum gebeten: Keine Scrupeln Ihrerseits u. das Bild verbleibt in Ihrem Atelier bis meine Schwester zu Ihnen komt! — Und nun liebes Fräulein eine Combination, die mir sehr am Herzen liegt u. bei der ich Ihre gütige Mitwirkung unbedingt

brauche.

Wie Sie wissen ist das eine Portrait meines Vaters ein Geschenk das ich meiner Schwester mache. Leider erlaubten Sie mir nicht, meine Schuld für dieses eine Portrait, 1600 Kr. gleich auszugleichen, u. ich getraue mich nun nicht, wegen Ihrer Bemerkung über den Aberglauben, diese Sum̄e vor Beendigung Ihres Meisterwerkes zu übersenden. Meine Schwester die von einer übertriebenen Noblesse ist, will durchaus die

Summe, die über 1000 Kr. ist, zu dem Bild aber selbst zahlen. Mein Herzenswunsch aber ist es, dieses teuere schönste Andenken allein zu bestreiten. Ich nahm daher zu einer Notlüge Zuflucht u. sagte ihr, Fräulein haben für dieses eine u. einzige Bild den Ausnahmspreis von 800 Kr. gemacht. Bitte Sie verraten mich nicht, nicht wahr? Es würde mir die ganze Freude daran nehmen.

Für ein solches Prachtbild würde jeder gerne auch das Doppelte von Ihrem geforderten Preis zahlen.

Ich habe das Gefühl recht undelicat zu sein,

hätte ich meine Schuld von 1600 Kr. neu-
lich begleichen dürfen, so wäre ich mit
meiner Combination mündlich heraus
gerückt, was viel plausibler ausgesehen
hätte.

Aber Sie sind viel zu fein u. viel zu viel
Künstlerseele, um nicht auch meine
Bitte schriftlich vorgebracht, zu ver-
stehen.

Hoffe es geht Ihrer teueren Patientin
ordentlich. Mit der aller allerbesten
Empfehlungen

Ihr ergebener

WIENER STADTBIBLIOTHEK

Victor Dubsky.

zu J. N. 54466/6

WIENER STADTBIBLIOTHEK

Ihr Hochwohlgeboren

dem Fräulein M. Müller

Malerin

Wien

Paniglgasse 19 A

J. N. 54466/6

Gadlovic am 1/5 912

Verehrtes Fräulein –

Die Kopie des Bildes meiner Schwester Maria ist heute hier eingelangt –

Selbe ist in jeder Beziehung, wie ja übrigens von Ihrer Meisterhand zu erwarten stand, wunderschön gelungen und ich danke Ihnen herzlichst für die so ausgezeichnete Ausführung dieses mir begreiflicher Weise ebenso lieben als wertvollen Gemäldes –

Die Unruh-Baut

Habe ich gestern beauftragt
Ihnen die schuldigen 1600
Kronen einzuhändigen –

Ich hoffe es ist
geschehen und bin mit
dem wiederholten Ausdruck
meiner Erkenntlichkeit

Ihr ergebenster

[illegible]

WIENER STADTBIBLIOTHEK

I. N. 54466/7

Zdisslawitz 5. V. 12.
Post Zdounek. Mähren.

Sehr geehrtes Fräulein!

Die Bilder sind im besten Zustand hier angekom̄en, nur irrtümlicher Weise auch das Portrait meines Vaters, das für meine Schwester nach Morkowitz bestim̄t war, her nach Zdisslawitz.
An u. für sich ist dies ganz gleichgiltig, da Morkowitz eine schwache Fahrstunde von hier entfernt ist u. ich das Bild morgen mit grosser Vorsicht hinüberbringen werde.
Ich hoffe nur, es ist mit den beiden anderen

Portraits nicht auch eine Confusion geschehen.
Das Portrait meiner Tante Ebner, das <u>Original</u>
kom̄t her, die Copie zu meinem Onkel Victor
Dubsky, nach Žiadlowitz.
Ich sprach mit Ihnen sehr verehrtes Fräulein
über einen eventuell anzubringenden Goldleisten
am Rahmen von Baronin Ebner. Ich habe bereits
die gewünschten Leisten u. es ist der Rahmen-
macher davon benachrichtigt.
Gestatten Sie mir, Ihnen nochmals meinen nie
versiegenden Dank ~~über~~ für Ihr <u>Meisterwerk</u>

auszudrücken.

Mit den besten Empfehlungen

Ihr sehr ergebener

Victor Dubsky.

Das Bild von Tante Ebner ist in Morkowitz, wird morgen herübergebracht; so ist alles in schönster Ordnung, trotz irriger Adressierung.

WIENER STADTBIBLIOTHEK